

**Erfahrungsbericht Auslandssemester in den Niederlanden
an der Christelijke Hogeschool Windesheim, Zwolle**



Claudia Bergholz, Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen,
Studiengang Medienwirtschaft und Journalismus

www.windesheim.nl

Ich habe in der Zeit vom 1. Februar bis zum 30. Juni 2007 mein achtetes Fachsemester an der Christlijke Hogeschool Windesheim im Fachbereich International Business and Languages verbracht. Die Hochschule, kurz "Windesheim" genannt, befindet sich in Zwolle, der Hauptstadt der Provinz Overijssel/Niederlande.

1. Bewerbung und Vorbereitung

Windesheims Englischsprachige Website gibt ausreichend Informationen, um sich erfolgreich für ein Auslandssemester zu bewerben. So findet man zum Beispiel umfangreiche Beschreibungen zu den angebotenen Lehrveranstaltungen und eine genaue Auflistung der erforderlichen Unterlagen, die man einreichen muss. Die Bewerbung ist somit sehr einfach. Besonders praktisch ist, dass man sich mit der Bewerbung gleichzeitig für ein Zimmer im Studentenwohnheim "Leliestraat" bewerben kann und die Wohnungssuche somit ebenfalls erleichtert wird.

Nach einer erfolgreichen Bewerbung wird man von der Hochschule mit weiterem Informationsmaterial versorgt, das die Freude auf das bevorstehende Auslandssemester wirklich steigert. Ebenfalls erfährt man gleich, ob man einen Platz im Studentenwohnheim bekommt oder nicht, so dass noch genügend Zeit verbleibt, um eventuell eine Unterkunft zu suchen.

Bei aufkommenden Fragen kann man einfach das International Office von Windesheim per Email anschreiben, die Mitarbeiter antworten schnell und können somit bei den Vorbereitungen helfen.

Um mich auf mein Auslandssemester vorzubereiten habe ich ein halbes Jahr lang Niederländisch an der Volkshochschule Wilhelmshaven gelernt. Ich würde es jedem empfehlen, vor dem Auslandssemester zu versuchen, zumindest Grundkenntnisse der jeweiligen Fremdsprache zu erlernen. Da die Deutsche Sprache dem Niederländisch sehr ähnlich ist, konnte ich innerhalb dieses halben Jahres an der VHS problemlos die Grundkenntnisse erlernen. Da Zwolle von Wilhelmshaven nur 250 km entfernt liegt, habe ich mir die Hochschule und auch das Studentenwohnheim bereits im Voraus einmal angesehen. Somit wusste ich ungefähr, was ich alles benötige bzw. was bereits im Studentenwohnheim vorhanden ist.

2. Die Hochschule: Windesheim

Windesheim ist eine sehr junge Hochschule, während meines Aufenthaltes wurde das zwanzigjährige Bestehen groß gefeiert. Somit sind die Gebäude, der Campus und auch die technische Ausstattung der Hochschule sehr modern. PCs sind leicht zugänglich, außerdem ist auf dem gesamten Campus WLAN verfügbar. Der Campus ist barrierefrei und großzügig gestaltet. Es werden zahlreiche Möglichkeiten geboten, sich in kleinen Räumen zum Beispiel zum Lernen und Arbeiten zurück zu ziehen. Besonders bemerkenswert ist das umfangreiche Sportangebot: die Hochschule verfügt über mehrere Turnhallen und Sportplätze, ein Schwimmbad und eine Art Fitnessstudio. Das Sportangebot kann kostenlos genutzt werden, nach dem man registriert wurde.

Das International Office ist leicht zugänglich und die Mitarbeiter sind sehr bemüht, den Studierenden zu helfen. Für die Betreuung der ausländischen Studierenden ist

neben dem International Office eine Organisation von einheimischen Studierenden, die so genannte SUN Organisation, zuständig. Diese Gruppe von Studierenden arbeitet eng mit dem International Office zusammen und organisiert zahlreiche Aktivitäten für die ausländischen Studierenden wie zum Beispiel gemeinsame Ausflüge, Parties und so weiter. Die SUN Mitglieder sind sehr engagiert und haben ein wirkliches Interesse an den ausländischen Studierenden, so dass sie zum Beispiel regelmässig zu Besuch ins Studentenwohnheim Leliestraat kommen, um sich einfach zu erkundigen, wie es den Studierenden geht.

3. Die Umgebung: Zwolle

Zwolle ist eine typisch niederländische Stadt mit rund 115.000 Einwohnern. Typisch ist eben, dass das Stadtzentrum von einem Kanal umgeben ist und sich zahlreiche Grachten durch das Stadtbild ziehen. Außerdem wird das Stadtbild von den großzügig ausgelegten Fahrradwegen geprägt, auf denen manchmal mehr "Verkehr" herrscht als auf den Autostraßen.

Das Zentrum lässt keine Wünsche offen mit seinen umfangreichen und abwechslungsreichen Einkaufsmöglichkeiten. Auch um abends auszugehen werden zahlreiche Möglichkeiten geboten.

Doch das wichtigste ist wohl die Lage Zwolles. Amsterdam ist nur eine Zugstunde entfernt. Groningen und Utrecht sind ebenso schnell zu erreichen. Das IJsselmeer ist nur eine halbe Stunde entfernt. Außerdem ist Brüssel beispielsweise bequem per Zug zu erreichen, da die Zugverbindungen von Zwolle in die Nachbarländer sehr gut sind.

4. Leben in Zwolle: Die Leliestraat, Fahrräder...

Während meines Aufenthalts habe ich im Studentenwohnheim Leliestraat gewohnt. Das Wohnheim ist erstens sehr zentrumsnah und zweitens ist die Hochschule nur etwa 10 Minuten per Fahrrad entfernt. Mit elf Stockwerken bietet das Gebäude mehreren hundert Studierenden Unterkunft in Zweier- oder Einzelzimmern. Die ausländischen Studierenden sind über drei Stockwerke verteilt untergebracht, so dass die ausländischen und die niederländischen Studierenden weitgehend getrennt voneinander sind.

Auf der einen Seite bin ich sehr froh darüber, dass ich einen Platz im Studentenwohnheim Leliestraat bekommen habe, da man hier einfach am schnellsten und am meisten Kontakt zu den anderen Austauschstudierenden hat. Gruppenarbeiten werden natürlich vereinfacht, da man sich einfach und spontan mit den benachbarten Gruppenmitgliedern treffen kann. Auf der anderen Seite jedoch habe ich dadurch, dass ich in der Leliestraat gewohnt habe, nur wenig Kontakt zu niederländischen Studierenden gehabt. Unter den Austauschstudenten wird ausschließlich Englisch gesprochen, so dass ich zwar meine Englischkenntnisse verbessern konnte während meines Auslandssemesters, jedoch habe ich nur wenig Niederländisch aktiv angewendet. Andere Austauschstudenten, die zum Beispiel in WGs mit einheimischen Studierenden gewohnt haben, konnten ihr Niederländisch enorm verbessern, doch hatten sie dafür nur wenig Kontakt mit dem Rest der Austauschstudierenden. Somit denke ich, dass man sich im Vorfeld überlegen sollte, ob man gerne im Studentenwohnheim oder doch eher privat wohnen möchte, je nach den Ansprüchen die man hat: Kontakt zu Niederländern oder zu anderen Austauschstudierenden.

Wenn man in den Niederlanden wohnt, ist ein Fahrrad überlebenswichtig. Denn per Fahrrad ist man einfach am schnellsten und am flexibelsten unterwegs, das Fahrrad spielt in den Niederlanden eine ganz andere und viel wichtigere Rolle als in Deutschland. Am einfachsten ist es, sich ein gebrauchtes Fahrrad entweder von anderen Studierenden oder in einem der zahlreichen Fahrradläden zu kaufen und es dann einfach zum Ende des Semesters wieder zu verkaufen.

Die Lebenshaltungskosten in den Niederlanden unterscheiden sich nur wenig von denen in Deutschland, so dass man also mit dem selben Budget wie in der Heimat auskommt. Jedoch kann die zu zahlende Miete gerade im Vergleich mit Wilhelmshaven relativ hoch sein, denn Wohnungen sind sehr knapp in den Niederlanden.



5. Das Studium: Vorlesungen, Prüfungen...

Meine Vorlesungen fanden in vergleichbar kleinen Gruppen statt wie an meiner Heimathochschule in Wilhelmshaven, also mit maximal etwa 30 Studierenden. Alle Vorlesungen waren auf Englisch, jedoch kann man sich auch für Niederländische Vorlesungen einschreiben. Das Englisch-Niveau der Lehrenden ist meines Erachtens nach anspruchsvoll und angemessen.

Natürlich unterscheiden sich die mir gewohnten Lehrmethoden von denen von Windesheim. Die Vorlesungen fangen gerne später als geplant an und werden für mindestens eine Kaffeepause unterbrochen. Die von den Lehrenden verwendeten Unterlagen wie etwa Powerpoint-Präsentationen waren nicht prüfungsrelevant, auch

sind Mitschriften nicht wirklich erforderlich. Denn um die abschließenden Prüfungen zu bestehen reicht es, die angegebene Literatur zu bearbeiten, sprich einige Kapitel aus bestimmten Büchern zu lesen. Die Prüfungen selbst bestehen überwiegend aus Multiple Choice Aufgaben. Außerdem werden gegebenenfalls zusätzlich Gruppenarbeiten als Prüfungsleistung erwartet. In diesem Fall hat man nur drei Vorlesungen und danach lediglich Beratungstreffen mit den betreuenden Lehrenden. Somit ist der Vorlesungsplan ungewohnt leer und man verbringt die meiste Zeit mit seiner Arbeitsgruppe. Durch die verschiedenen Gruppenarbeiten habe ich aktiv gelernt, in einem internationalen Team zu arbeiten. Besonders wichtig war für mich die gemeinsame Reflektion der gemeinsamen Arbeit, denn jedes Teammitglied wendet bedingt durch die eigen Herkunft und Kultur verschiedene Arbeitsmethoden an.

Insgesamt musste ich für das Bestehen der Prüfungen weniger Arbeit aufbringen als ich es gewohnt bin, so dass man sagen kann, dass das Niveau der internationalen Vorlesungen einfacher ist als an meiner Heimathochschule. Die Englischen Sprachkenntnisse der internationalen Studierende, die an diesen Vorlesungen teilnehmen, können sehr unterschiedlich sein, so dass die Prüfungen einfach gehalten werden, damit möglichst alle ausländischen Studierenden die Möglichkeit haben, sie zu bestehen und nicht an den Sprachkenntnissen zu scheitern. Das Niveau der anderen Vorlesungen, die für die einheimischen Studierenden gehalten werden, unterscheidet sich deshalb sehr von den internationalen Vorlesungen und ist vergleichbar mit dem gewohnten Niveau. Die Prüfungen bestehen hier aus offenen Fragen.

Der Vorlesungsplan kann sich täglich ändern, deshalb muss man ihn wirklich jeden Tag im Intranet prüfen. Das Intranet von Windesheim ist ein wichtiges Kommunikationsmittel für die Studierenden und Lehrenden.

Für mich war es besonders wichtig, neben den Business Vorlesungen auch gezielt Vorlesungen zu belegen, die ausschließlich die Englischen Sprachfähigkeiten vertiefen und verbessern sollen. So habe ich zum Beispiel eine Vorlesung belegt, in der wir die Besonderheiten der Englischen Sprache, die während Business Meetings verwendet wird, behandelt haben. Diese besonderen sprachorientierten Vorlesungen finden in gemischten Gruppen statt, während in meinen Business Vorlesungen ausschließlich Austauschstudierende waren.

6. Fazit

Mein Auslandssemester in den Niederlanden war besonders für meine persönliche Entwicklung ein voller Erfolg. Denn für mich war dieses Semester eine angenehme Abwechslung innerhalb meines Studiums, die ich dazu nutzen wollte, um neue kulturelle Erfahrungen sammeln zu können, meine Sprachkenntnisse zu erweitern und gezielte Inhalte zu vertiefen. Diese drei Ziele habe ich verwirklichen können. Doch darüber hinaus habe ich neue Erkenntnisse über mich selbst gewonnen und alte Vorstellungen zum Beispiel verworfen. Gerade die ersten Wochen meines Auslandssemesters haben mich geprägt, denn in dieser Zeit habe ich mich in dem fremden Land zu Recht gefunden und eingelebt. Da ich die einzige Studierende meiner Heimathochschule war, die in diesem Semester in Windesheim studiert hat, war ich – im Gegensatz zu den meisten anderen Austauschstudierenden – alleine. Doch habe ich dies immer als Vorteil empfunden, denn somit habe ich noch mehr nach dem Kontakt zu den anderen Studierenden gesucht und schließlich auch gefunden.

Besonders durch das Aufeinandertreffen zahlreicher europäischer Nationalitäten habe ich sehr viel über die verschiedenen Kulturen lernen können. Einerseits über die Unterschiede, die bestehen. Aber aus meiner Sicht hat sich gezeigt, dass die verschiedenen Europäischen Kulturen eben auch sehr viele Gemeinsamkeiten haben. Der Umgang miteinander war immer sehr freundschaftlich und ich denke, dass ich auch nach meinem Auslandssemester zu einigen Freunden Kontakt haben werde und wir uns gegenseitig besuchen werden.

Die Lehrmethoden von Windesheim waren ein wenig gewöhnungsbedürftig für mich, aber ich konnte mich auch schnell in den Hochschulalltag einleben. Für mich waren die Vor- und Nachbereitungen der Vorlesungen weniger zeitintensiv als an meiner Heimathochschule, sodass ich innerhalb dieses Semesters ungewohnt mehr Zeit wirklich nur für mich hatte. So konnte ich viel Sport treiben und besonders mehr mit den anderen Austauschstudierenden unternehmen. Ich war weniger gestresst als sonst und habe mich einfach rundum wohl gefühlt; ich habe gleichzeitig neue Energie tanken können.

Die Niederlande als Gastland haben mir sehr gut gefallen. Aus meiner Sicht sind die Niederländer freundlich und hilfsbereit. Gleichzeitig sind sie sehr international orientiert und offen. In Zwolle selbst habe ich mich sehr wohl gefühlt, die Stadt bietet neben Einkaufs- und Ausgehmöglichkeiten auch kulturelle Angebote und die Möglichkeit, in der Natur zu relaxen. Darüber hinaus habe ich mich in Zwolle sehr sicher gefühlt.

Ich möchte es jedem Kommilitonen empfehlen, die Möglichkeit eines Auslandssemesters wahrzunehmen! Die Erfahrungen, die ich innerhalb dieser kurzen Zeit sammeln konnte, prägen meine weitere Entwicklung. Ich möchte keinen einzigen Tag missen, den ich in Zwolle verbracht habe.